

## Georg Groddeck – seine Zeit in Weilburg an der Lahn

Als junger Arzt wird er 1894 nach Weilburg an die Unteroffiziersvorschule abkommandiert (heute ist in dem Gebäude die Feuerwehr untergebracht). Seine Aufgabe ist, die Anwärter für die Unteroffizierslaufbahn ärztlich zu versorgen und mit Vorträgen zu medizinischen Themen aufzuklären. Eine Reihe kleinerer und größerer Aufsätze entstehen in dieser Zeit (abgedruckt in *Ketzereien. Schriften zum Arzten und zur Medizin 1889–1909*).

Seine militärärztlichen Pflichtjahre sind ihm dauerndes Hindernis beim Bestreben, sich als selbständiger Arzt niederzulassen und die eigenen Vorstellungen vom Arzten zu entwickeln. Er kämpft um seine vorzeitige Entlassung aus dem Militär, was ihm 1896 gelingt. In Weilburg hat er seine erste Frau, Else von der Goltz – zuvor mit dem dortigen Landrat verheiratet – kennengelernt. Mit ihr geht er nach Berlin und arbeitet ein Jahr als Assistent seines verehrten Lehrers Prof. Dr. med. Ernst Schweningen, sammelt reichlich Berufserfahrung und verfaßt in dessen Auftrag zahlreiche Artikel über medizinische, soziale und gesellschaftliche Themen.

In seiner Weilburger Zeit hat Groddeck auch Tagebücher geschrieben und einen umfangreichen Briefwechsel mit Ernst Schweningen geführt. Über beides – Tagebücher und Briefwechsel – wird am Freitag Nachmittag im Alten Rathaus, Raum Nassau referiert.

Seine selbständige ärztliche Laufbahn beginnt Groddeck dann 1897 in Baden-Baden. Sein Sanatorium „Marienhöhe“ öffnet 1900 und wird bald der Ort für chronisch Leidende. Kranke aus allen Ländern kommen, sein Ruf als unorthodoxer Arzt, genialer Masseur und geduldiger Zuhörer bei den Leidensgeschichten seiner Patienten wächst. Er schreibt Romane, betätigt sich als Sozialreformer in seiner Stadt, gibt Zeitschriften heraus, in denen auch die Patienten das

Wort haben, entdeckt die Psychoanalyse und entwickelt daraus eine Sicht- und Behandlungsweise, die später Psychosomatische Medizin genannt wird.

Groddecks Weilburger Berufsjahre mögen eintönig gewesen sein, sie wurden aber zum Fundament für seine zukünftigen eindrucksvollen Erfolge in Baden-Baden.

## Zwischen Pflicht & Kür Der frühe Georg Groddeck in Weilburg an der Lahn 1894–1896



Eine Veranstaltung der Georg Groddeck-Gesellschaft,  
Frankfurt am Main,  
mit Förderung durch



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

gesellschaft@georg-groddeck.de www.georg-groddeck.de

## Zwischen Pflicht & Kür

### Der frühe Georg Groddeck in Weilburg

an der Lahn 1894–1896

3. Oktober 2014, 15 Uhr

4. Oktober 2014, 10 Uhr

Weilburg an der Lahn  
Altes Rathaus, Raum Nassau

Eintritt 5 Euro für Nichtmitglieder

## Programm Freitag

3. Oktober 2014

- |           |  |
|-----------|--|
| 15:00 Uhr | Begrüßung  |
| 15:30 Uhr | Wolfgang Martynkewicz: „Nachmittags Stromtid. Stadtrat Flesch. Lawn tennis. Abends Musik.“ – Georg Groddeck in seinen Tagebüchern um 1900                              |
| 16:15 Uhr | Michael Giefer: „Da haben Sie endlich einmal wieder eine rechte Ketzerei!“ – Groddecks frühe ärztliche Tätigkeit und sein Briefwechsel mit Ernst Schweningen           |
| 17:00 Uhr | Pause  |
| 17:30 Uhr | Groddeck entdeckt in Weilburg die Musik.<br>Lieder von Beethoven, Grieg, Brahms u.a.<br>Sopran: Cordula Stepp<br>Piano: Klemens Althapp<br>Rezitation: Otto Jägersberg |
| 20:00 Uhr | Abendessen im Schlosshotel   |

## Programm Samstag

4. Oktober 2014

- |           |   |
|-----------|---|
| 10:00 Uhr | Galina Hristeva: Georg Groddeck – Grenzgänger und „enfant terrible“ der Psychoanalyse |
| 11:00 Uhr | Stadtrundgang zu den Groddeck-Stätten in Weilburg                                     |
| 12:30 Uhr | Mittagessen   |
| 14:00 Uhr | Mitgliederversammlung (Ende ca. 16:30 h).<br>Nur für Mitglieder der Gesellschaft      |